

Die wirtschaftliche Frau

Zwei arme Leute, welche kein Geld hatten, auch wenig Kredit bei den Leuten, waren dennoch dem Trunk sehr ergeben und gingen oftmals miteinander zum Bier.

Es geschah auf eine Zeit, daß der Mann nicht anheim war, und die Frau wußte nicht, wie sie Bier bekommen sollte, fand also einen Rat und ging hin und verkaufte ihr Hemd für sechs Stüber und ging hernach hin und holte eine große
5 Kanne Bier für das Geld, setzte die so lang in das Bett, bis ihr Mann zu Haus kam.

Wie sie nun im Bette lagen, kam den Mann ein heftiger Durst an, und er sagte zu der Frauen: »Ach Frau, ich habe einen solchen mächtigen Durst, ich verschmachte schier.«

Da kriegte die Frau die Kanne mit Bier hervor und sagte: »Mann, es gilt auch einmal.«

Er nahm die Kanne und tat einen guten Zug daraus, fragte hernach die Frau, wo sie das Bier bekommen.

10 Die Frau sagte: »Ich hab mein Hemd für sechs Stübers verkauft, dafür habe ich Bier geholet.«

Der Mann begann sich darüber zu freuen, preiset seine Frau und sagte: »Ach Frau, Ihr seid eine feine Haushälterin! Wie klüglich wisset Ihr ein Ding anzustellen!«

Vermeinten, es wäre besser, der Arsch leide Frost als der Hals Durst.
(207 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap40.html>